

28.4.1981

WAZ

# Protest nicht gegen die Person M. Kizmaz Berufung in Regionalstelle löst Unmut aus

U.K. "Die Integration der Türken geht nicht weiter", meinte enttäuscht der Vorsitzende des türkischen Lehrerverbandes Yakup Accar in einer am Samstag spontan abgehaltenen Versammlung in der Metallberufsschule, daß mit Mustafa Kizmaz ein Mann in die "Regionale Arbeitsstelle zur Förderung ausländischer Kinder und Jugendlicher" berufen wurde, der nicht das Vertrauen eines großen Teils der Türken in Geisenkirchen besitzt (die WAZ berichtete).

Mit der Versammlung, in der man der "Stadt nicht vorgeschrieben" sollte nicht direkt die Person des Mustafa Kizmaz angegriffen werden, sondern es sollte zum Ausdruck gebracht werden, daß mit Mustafa Kizmaz nicht der richtige Mann für diese wichtige Stelle in der Stadt und den "Erhaltungskontakten" der Kontaktpersonen zwischen Stadt und der "Regionalstelle" seien worden sei. Q. Aydin, Vorsitzender des türkischen Protestvereins, erklärte, daß die Türken in der Stadt und den "Erhaltungskontakten" der Kontaktpersonen zwischen Stadt und der "Regionalstelle" seien worden sei.

Wenn wir an die Demokratie wollen, die Türken in der Stadt und den "Erhaltungskontakten" der Kontaktpersonen zwischen Stadt und der "Regionalstelle" seien worden sei. Q. Aydin, Vorsitzender des türkischen Protestvereins, erklärte, daß die Türken in der Stadt und den "Erhaltungskontakten" der Kontaktpersonen zwischen Stadt und der "Regionalstelle" seien worden sei.

glauben, müssen wir auch gehört werden", betonte der stellvertretende Vorsitzende des Volksvereins Abdur Karaman.

"Die Stadt gibt Millionen für die Integration aus, aber die wirkliche Befähigung bleibt alleinig", betonte Aydin. "Wir erfahren von der Besetzung der Regionalstelle erst durch die Zeitung", entrietete sich Yakup Accar.

Für die Zukunft wünschen sich die Türken eine "gute Zusammenarbeit mit der Stadt in demokratischer Weise, nichts soll mehr hinter verschlossenen Türen entschieden werden", wie Lütfü Aydin betonte.

ZAHLEICHEN TÜRKEN protestieren am Samstag in der Metallberufsschule. Im Bild: Lütfü Aydin (ganz li.). (WAZ-Bild: Alfons Kampen)



## „Türkischer Arbeiterverein“:

# Mustafa Kizmaz bleibt Mitglied im Vorstand

## 11. Jahreshauptversammlung ohne Debatten

(efma-) Während Samstag nachmittag die Berufung des bisherigen ersten Vorsitzenden des Türkischen Arbeitervereins, Mustafa Kizmaz, in die „Regionale Arbeitsstelle zur Förderung ausländischer Kinder und Jugendlicher“ zur Debatte stand, war das kein Thema der 11. Jahreshauptversammlung dieses Vereins am gleichen Nachmittag. Wer mögliche, hitzige Debatten erwartet hatte, wurde enttäuscht. Die Versammlung zur Wahl des neuen Vorstandes lief ruhige und sachlich ab. Etwa 150 Mitglieder dieses Vereins hatten sich eingefunden.

Auch die Wahl brachte keine großen Überraschungen. Es sei denn die, daß Kizmaz nicht wieder für den ersten Vorsitz kandidierte. Er bleibt jedoch als Beisitzer Vorstandsmitglied, weil der Vorstand nicht auf seine in langen Jahren gesammelten Erfahrungen verzichten wollte.

Zum ersten Mal seit Bestehen des Vereins wurde auch eine Frau als Beisitzerin in den Vorstand gewählt: Neriman Kurudoglu.

Erster Vorsitzender wurde Ali

Pertas, Sekretär Hüseyin Sever, Schatzmeister Abbas Öztürk und weitere Beisitzer Mahir Kuruc'1 und Mehmet Albayrak.

Unter den Gästen Joachim Poß, MdB und SPD-Unterbezirksvorsitzender. Er überbrachte die Grüße der „13 000 Geisenkirchener Sozialdemokraten“ und betonte, daß die bisherige Zusammenarbeit mit diesem Verein ohne Übertreibung als „gut“ zu bezeichnen sei und wünschte dem Verein, daß er noch stärker werden möge.

Schriftliche Grüße übermittel-

ten OB Kuhlmann und Oberstadtdirektor Prof. Dr. Meya. Die Grüße des Rates überbrachte der Stadtverordnete Uto Alf Lange.

Als Gast gekommen war auch, neben zwei Vertretern türkischer Komitees für die Demokratisierung der Türkei, der Vorsitzende des „FIDEF“ — Dachverband der Türkischen Arbeitervereine in der Bundesrepublik — Hasan Özcan. Er berichtete über den fünften Kongreß dieses Verbandes.

TÜRKI

**WAZ**

Samstag, 23. Dezember 1978

**Gelsenkirchen**

## Spielzeugsack

Eine ältere Dame brachte zehn Mark in die Redaktion, andere ihre Spende direkt zum türkischen Arbeiterverein, Bokermühlstraße 3. Die WAZ/WR-Redaktion beteiligte sich mit 60 DM. Von dem Geld soll türkischen Arbeiterkindern ein Besuch der Folkloreveranstaltung am 30. Dezember, 15.30 Uhr, im Hans-Sachs-Haus ermöglicht werden (wir berichteten). Fernsehstars und Spitzenkünstler aus der Türkei wollen ihren Landsleuten Grüße aus der Heimat bringen. Spenden (fünf Mark verhelfen einem Kind aus einer sozialschwachen Familie zu einem außergewöhnlichen Erlebnis) können noch beim Arbeiterverein abgegeben werden. Das Bürgerbüro des Bundestagsabgeordneten Heinz Menzel hat einen ganzen Sack voll Spielzeug an der Bokermühlstraße abgeliefert.

**Gelsenkirchen**

W 126/05

Freitag, 6. September 1985

**WAZ**

**Bundesweite Aktionswoche der Türken und Kurden**

## Wahres Gesicht der Junta entlarven

Am Donnerstag, 12. September, jährt sich zum fünfmal der Jahrestag der Machtübernahme der türkischen Junta. Aus diesem Anlaß findet vom 9. bis 14. September eine bundesweite Aktionswoche „Türkei und Türkisch-Kurdistan für Menschenrechte, Demokratie und Frieden in der Türkei“ statt. Ziel der Aktionswoche ist die Aufklärung der bundesdeutschen Öffentlichkeit über die „antidemokrati-

sche Situation“ in der Türkei seit dem Militärputsch im Jahr 1980.

Es sei an der Zeit, endlich allen Demokraten das wahre menschenverachtende Gesicht des Militär-Regimes aufzuzeigen, heißt es in einer Presseerklärung des türkischen Arbeitervereins und der Arbeitervereinigung Gelsenkirchen.

Quellen im In- und Ausland schätzen die seit dem Umsturz Festgenommenen auf über

300 000 50 Gefangene seien bereits gehängt, teilte der Vorstand der beiden türkischen Gruppen am Mittwoch auf einer Informationsveranstaltung mit.

Als Farce bezeichneten sie die unter dem Stichwort „Rückkehr zur Demokratie“ laufenden Bestrebungen des jetzigen Ministerpräsidenten Evren-Özal. Vielmehr stehen Folter, Unterdrückung und Mißachtung der Menschenrechte weiterhin auf der Tagesordnung.

Deshalb fordern alle an der Aktionswoche beteiligten Organisationen Aufhebung der Hinrichtungen und Folterungen, Einführung der Generalamnestie, Schluß mit dem Krieg gegen das kurdische Volk und der nationalen Unterdrückung.

Veranstaltungen im Rahmen der Woche sind die Mahnwache und ein Infostand am Bahnhofscenter am 12. 9. (ab 10 Uhr) und eine Podiumsdiskussion am 14. 9. in der AWO, Grenzstraße,

TÜRKİYE SOSYAL TARİH ARAŞTIRMA VAKFI  
TÜSTAV  
ARŞİVİ

# „Zurück zur Demokratie ist nur Augenwischerei“

WAZ 16.9.85

## Aktionswoche der Türken und Kurden fand Anklang

(tg) Mit einer kulturell-politischen Veranstaltung endete am Samstag nachmittag die bundesweite „Aktionswoche der Türkei und Türkisch-Kurdistan für Menschenrechte, Demokratie und Frieden“ im AWO-Zentrum. Die Aktionswoche in Gelsenkirchen sei sehr gut gelaufen, erklärten die Organisatoren, der „türkische Arbeiterverein“ und die „Arbeitervereinigung“.

Dem Ziel, die bundesdeutsche Bevölkerung über die antidemokratischen Zustände in der Türkei seit dem Militärputsch im Jahr 1980 aufzuklären, sei man einen großen Schritt näher gekommen, war das Resümee der Veranstalter.

Der Militärdiktatur müsse

endlich ein Ende gemacht werden, forderten die Sprecher der „demokratischen Dachorganisationen“, die seit fünf Jahren aus Anlaß der Machtübernahme der türkischen Junta am 12. September 1980 eine Protestwoche in der Bundesrepublik veranstalten. Als „Augenwischerei“ bezeichneten sie die Bestre-

bungen des jetzigen Regimes unter dem Motto „Zurück zur Demokratie“.

Nach den politischen Vorträgen feierten die ausländischen Bürger und Bürgerinnen. Neben Tanz und Folklore wurden Gedichte von Schriftstellern aus der Türkei vorgelesen.

## Mahnwache erinnert an Folter in Türkei

TÜRKİYE SOSYAL TARİH ARAŞTIRMA VAKFI  
TÜSTAV  
ARŞİVİ

Gelsenkirchen. Gegen die Unterdrückung, Folter und den systematischen Terror in ihrem Land beteiligt sich der türkische Arbeiterverein Gelsenkirchen an einer bundesweiten Aktionswoche vom 9. bis 14. September. Anlässlich des fünften Jahrestages des Militärputsches wollen sie zusammen mit zahlreichen anderen Organisationen auf zwei Veranstaltungen an die Zustände in der Türkei hinweisen.

Ein Infostand mit Mahnwache im Bahnhofscenter am 12. September und eine Podiumsdiskussion zwei Tage später um 16 Uhr in der AWO an der Grenzstraße sollen die Gelsenkirchener Bevölkerung daran erinnern, daß in der Türkei die Menschenrechte mißachtet werden. Mit den Aktionen will der Arbeiterverein „das wahre Gesicht des türkischen Regimes an die Öffentlichkeit bringen“ und den Forderungen nach Demokratie und Frieden mehr Nachdruck verleihen.

Auf rund 300 000 Personen schätzt man die Zahl der politisch Verfolgten; zur Zeit stehen 6250 Gefangene vor Gericht. Ihnen droht die Todesstrafe. Aus Angst vor Verhaftung würden es tausende von Türken nicht wagen, zum Urlaub an den Bosphorus zu fahren. Gewerkschaftsmitgliedern droht das türkische Konsulat, ihre Pässe nicht zu verlängern, falls sie mit der politischen Arbeit nicht aufhärten.

Rul-Nachrichtendienst 6.9.1985

TÜRKİYE SOSYAL TARİH ARAŞTIRMA VAKFI



Donnerstag, 21. Dezember 1978

## Spendenaktion

### Freude für Türkenkinder

(wis) Die positive Erfahrung der letzten Jahre hat den türkischen Sozialbetreuern der Arbeiterwohlfahrt Mut gemacht für einen Versuch. „Die meisten Gelsenkirchener Bürger, Behörden, Verbände und Geschäftsleute haben bei verschiedenen Anlässen Herz für Türken gezeigt“, erklärt Ali Gürçan.

„Mit fünf Mark können sie nun Kindern, die durch die Arbeitslosigkeit ihrer Väter oder aus anderen Gründen kein glückliches Weihnachtsfest verbringen können, zum Jahresende eine besondere Freude bereiten.“ Trotz Islam steht schon in so manch türkischer Familie ein Weihnachtsbaum und hat so manches Kind sich von der Weihnachtsvorfreude seiner christlichen Spielgefährten anstecken lassen.

Mit dem gespendeten Geld soll kinderreichen und sozial schwachen Familien ein gemeinsamer Besuch der türkischen Folklore- und Informationsveranstaltung am 30. Dezember, 15.30 Uhr, Hans-Sachs-Haus, ermöglicht werden. „Da sehr bekannte türkische Künstler auftreten, wird es sicherlich ein unvergeßliches Erlebnis für die Kinder“, ist Ali Gürçan überzeugt.

Die AWO hat auch schon Karten für 30 Kinder gekauft. Spenden können beim türkischen Arbeiterverein, Bokermühlstraße 3 (ab 16 Uhr), und in der WAZ/WR-Redaktion, abgegeben werden. Die Sozialbetreuer sorgen dann für die Weiterleitung der Eintrittskarten. Der Veranstaltung der Föderation, der Türkischen Arbeiterverein, ist mit Blick auf das Jahr des Kindes einer Literatur- und Kinderbuchecke angegliedert.



ALI GÜRÇAN will Kindern Freude bereiten. (Foto: Kampert)

neu  
Be-  
des-  
wird  
He der  
werden.  
enstag  
ä Bür-  
n, daß  
pflicht-  
igkei-  
irgern.  
bauten  
mmen  
misch-  
t aus-  
linie  
  
st  
  
ei  
chlen  
werb  
,Tage  
eran-  
  
1 Ge-  
m.  
DM)  
die  
Jah-  
(150  
tr die  
und  
Der  
urde  
e zu-  
ektiv  
aus-  
iglitte  
Jörg  
einer  
der

etzes-  
reines  
Heit-  
dem  
v. H.  
norm  
osten  
reiten  
16 000  
tlang  
enbe-  
dem  
13 000  
ehäl-

TÜRKIYE SOSYAL İŞLERİ VE KURUMSAL İRAN ARAŞTIRMA VAKFI  
TÜSTAV  
ARŞIVI  
TÜRKİYE SOSYAL İŞLERİ VE KURUMSAL İRAN ARAŞTIRMA VAKFI